

Erdinger Anzeiger

Redaktion: Tel. (0 81 22) 4 12-127 | redaktion@erdinger-anzeiger.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 22) 4 12-0 | service@erdinger-anzeiger.de

MITTWOCH, 14. FEBRUAR 2024

LIEBE LESER



Was für ein Traumwetter zum Faschingsendspurt! Es war ja fast schon frühlinghaft. Kein Wunder also, dass es die Leute scharenweise zu den Kehraus-Veranstaltungen im ganzen Landkreis zog, um die fünfte Jahreszeit ausklingen zu lassen. Ich hoffe, Sie haben den Sonnenschein ebenfalls genutzt!

Hieronymus,
die Redaktionsmaus

Doppelter Kehraus

Fast schon in Stress hätte der Kehraus für so manchen ausarten können. Die Dorfer Karnevalsgesellschaft hatte acht Showtanzgruppen eingeladen, um am Unteren Markt ordentlich zu feiern (linkes Bild). Hunderte Besucher ließen sich das nicht entgehen. Auch das Taufkirchner Prinzenpaar Theresa I. und Markus I. war mit den Cool Dance 4 You gekommen, um ihr Programm vorzuführen – und das, obwohl der TSV erstmals auch zum Kehraus eingeladen hatte – allerdings zweieinhalb Stunden später und mit 14 Tanzgruppen, also fast schon ein Tanzfestival. Der Bürgersaal war voll. TEXT/FOTO: BIRGIT LANG



In eigener Sache Telefonisch nicht erreichbar

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, gestern versucht haben, uns telefonisch zu erreichen, werden Sie vermutlich nicht durchgekommen sein. Wir hatten technische Probleme und bitten dies zu entschuldigen. red

Erding

Finanzamt: Bewerben für Ausbildung

Im Herbst 2025 sind bei den staatlichen und kommunalen Einstellungsbehörden wieder zahlreiche Ausbildungsplätze zu vergeben – auch beim Finanzamt Erding. Das schreibt in einer Pressemitteilung, dass die Steuerverwaltung „engagierten und flexiblen Schulabgängern“ mit mittlerem Bildungsabschluss oder Quali „eine interessante Ausbildung in der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen, fachlicher Schwerpunkt Steuern, und einen sicheren Arbeitsplatz mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten“ bietet. Für eine Ausbildung zu Finanzwirt/-wartin muss man am zentralen Auswahlverfahren des Bayerischen Landespersonalaussschusses (LPA) teilnehmen. Die Anmeldung hierfür ist noch bis 6. Mai auf www.lpa.bayern.de möglich. Informationen zur Ausbildung in der bayerischen Steuerverwaltung findet man unter www.steuer.bayern.de/ausbildung. Auskünfte zum Berufsbild Finanzwirt gibt es zudem unter Tel. (0 81 22) 188-330. red

DIE FRAGE DES TAGES

Feiern Sie den Valentinstag?



Simone Binsteiner (28), Betreiberin der „Bar Amore“ in Dorfen:

„Mein schönstes Geschenk zum Valentinstag war ein Ausflug nach München: Erst Prosecco-Frühstück, dann Shopping und ein langer Spaziergang im Englischen Garten, später noch ein Abendessen – wir haben diese Auszeit sehr genossen. Heuer arbeiten wir, holen den Valentinstag aber nach. Am 14. Februar bieten wir unseren Gästen ein Menü für Verliebte an. Wir sind ausreserviert. Ich freue mich schon auf die vielen glücklichen Paare.“ mhe

„Holzbau wird eine große Zukunft haben“

Bundesbauministerin Klara Geywitz bei der Einweihung der Produktion von Timber Homes

VON TIMO AICHELE

Dorfen – Der Holzbau, speziell der serielle Holzmodulbau wird immer wichtiger werden. Aus dem Munde der beiden Geschäftsführer von Timber Homes ist eine solche Aussage keine große Überraschung. Doch auch Bundesbauministerin Klara Geywitz sagte am Dienstag vor Robert Decker und Josef Huber sowie etwa 200 geladenen Gästen: „Der Holzbau wird eine große Zukunft haben.“ Die SPD-Politikerin war zur Einweihungsfeier der neuen Produktionshalle von Timber Homes in Dorfen gekommen, in dem nun täglich bis zu vier fertig installierte Wohnbaumodule hergestellt werden. Hier „entsteht genau das, von dem ich die ganze Zeit rede“, erklärte Geywitz.

Heutzutage sei der Bausektor ein großer CO₂-Emittent. Doch durch Holzbau könne das Klimagas sogar in der

Baustoff Holz speichert CO₂

Bausubstanz gespeichert werden, erklärte die Ministerin. Die serielle Fertigung entspreche zudem dem Industriezeitalter. Damit seien dringend nötige Effizienzsteigerungen zu erreichen.

„Wenn wir weiter so bauen wie bisher, brauchen wir 33 Prozent mehr Fachkräfte. Aber wo sollen wir die her bekommen?“, sagte Geywitz zum Ziel der Bundesregie-



Zwischen Modulfertigung und Publikum sprach Ministerin Klara Geywitz. FOTO: WEINGARTNER

rung, 400 000 Wohnungen im Jahr zu bauen. 300 000 habe man nur geschafft. Billige Arbeitskräfte aus immer weiter östlich gelegenen EU-Ländern hätten die Bauwirtschaft am Laufen gehalten, meinte dazu Geschäftsführer Robert Decker. „Vor zehn Jahren wären wir mit unserem Geschäftsmodell schlicht zu früh dran gewesen.“

Länder wie Schweden oder Japan seien bei der Modulbauweise schon viel weiter, in Deutschland brauche es dafür auch Verwaltungsver-einfachungen, etwa die gegenseitige Anerkennung von Typengenehmigungen, so Geywitz. Wenn etwa in Bayern ein Wohnmodul von Timber Homes schon einmal genehmigt wurde, sollte Brandenburg dieses nicht noch einmal prüfen müssen. Pünktlich zu den Weißwürsten nach den Reden wurde die Fertigungsstraße

in Gang gesetzt. Ein Warnsignal ertönte, und schon glitten Wohnbaumodule in verschiedenen Fertigungsstufen auf den Schienen in der Produktionshalle langsam am Publikum vorbei. „Wir kommen weg von unserer Manufaktur zur industriellen Modulfertigung“, sagte dazu Decker. „In der alten Halle haben wir

Industrielle Fertigung

noch jedes Modul per Hand geschoben.“ Und trotzdem seien dort bereits 25 000 Quadratmeter Wohnfläche schlüsselfertig produziert worden.

Realisierte Projekte sind unter anderem ein Nullemissionsquartier in Straubing oder das neue Polizeipräsidium in Rosenheim. Aktuell laufen laut Decker unter anderem Projekte in Steinhö-

ring und Attl. In direkter Nachbarschaft im Süden Dorfens hat der Unternehmer Großes vor. Ein ganzes Viertel entsteht auf dem ehemaligen Ziegeleigelände, das dem Investor gehört. Der Freistaat fördert diese Transformation im Projekt LandStadt.

Bei der Führung durch die Timber-Homes-Büros war die Bundesministerin gleich mal an einer Tragesäule aus fein geschichtetem Leimholz stehen geblieben. „Das ist Baubuche“, erklärte Decker. Ein einziges Werk in Deutschland könne diese hochfesten Tragebalken herstellen. „Das ist ganz wichtig. Durch den Waldumbau weg von Fichte und Kiefer haben wir mehr Laubholz“, kommentierte Geywitz, bevor sie sich in einem Besprechungsraum der Firma ins Goldene Buch der Stadt Dorfen eintrug. Bürgermeister Heinz Grundner hatte es in seiner Aktentasche

mitgebracht und packte es danach vorsichtig wieder ein.

Bei der Führung durch die Produktionsstraße setzten die Holzbauer, Abgeordnete und Ministeriumsvertreterinnen ihre Fachgespräche fort. Ingrid Simet, Ministerialdirektorin im bayerischen Bauministerium, bekam von Decker ein Lob für die neue Holzbaurichtlinie im Freistaat. Eine Hausaufgabe für Bund und Land formulierte der Unternehmer dann aber auch gleich. „Man muss von der gewerkeweisen Ausschreibung wegkommen“, sagte er im Hinblick auf die Vergaberichtlinien bei öffent-

lichen Bauten. Denn die Module von Timber Homes kommen gefliert, gestrichen, eingerichtet und mit kompletter Badinstallation auf den Baustellen an. „Wir überarbeiten gerade die Vergaberichtlinien“, erwiderte Geywitz.

Die Nachhaltigkeit des Baustoffs Holz – weniger „Graue Energie“ wird hier eingesetzt – werde bei der Vergabe immer mehr berechnet und auch berücksichtigt, versprachen beide Ministeriale. „Aber bitte nicht noch mehr Bürokratie bei der Grauen Energie“, wandte MdB Andreas Lenz (CSU) bei der Führung durch die Produktion ein.

So wird das Fahrrad fit fürs Frühjahr

Von Bremsen bis Licht: ADFC gibt Tipps zu Reinigung und Wartung

Erding – Wenn die Fahrradsaison wieder losgeht, „sollte es nicht am technischen Zustand unseres Fahrrads scheitern“, findet der ADFC Erding und hat Tipps parat, wie das Rad nach Wochen im Keller oder in der Garage bei einem gründlichen Frühjahrscheck fit gemacht wird.

Dazu benötigt man laut einer Pressemitteilung Öl, Kettenöl, etwas Werkzeug und eine (Stand-)Luftpumpe. Zuerst sollte man die Kette mit dünnem Haushalts- oder Universalöl reinigen. Hartnäckige Partikel lassen sich mit einer Zahnbürste und ein paar Tropfen Öl entfernen, ebenso an den Zahnradchen der

Schaltung. Danach wird alles am Antrieb mit einem trockenen und fusseligen Lappen gründlich abgewischt.

Dann werden Rahmen, Gabel und Felgenflanken geputzt – mit speziellen Fahrradreinigern oder Spülmittel mit lauwarmem Wasser verdünnt. Dabei helfen Schwamm und Bürste. Auch ein Niederdruckreiniger kann Schmutzpartikel lösen. Danach alles abtrocknen, die Kette mit Kettenöl ölen und wieder mit einem trockenen Lappen abwischen.

Danach kann man sich dem technischen Zustand des Rades widmen. Als wichtigste Stellen sollte man Reifen,

Bremsen, Licht, Kette, Seilzüge, Schrauben und Gangschaltung prüfen. Eine Standpumpe mit Manometer erleichtert das Aufpumpen der Reifen. Quietschende oder kratzende Geräusche bei den Bremsen sind meist ein Indiz dafür, dass die Bremsklötchen abgefahren sind und gewechselt werden müssen. Die Bremshebel müssen bei voller Handkraft noch ein paar Millimeter Abstand zum Lenkergriff haben.

Sind Scheinwerfer, Rücklicht, Dynamo und Reflektoren in Ordnung? Wie weit der Verschleiß bei der Kette fortgeschritten ist, wird im Fahrradfachgeschäft überprüft.

Sind Seilzüge (von Bremsen und Schaltung) geknickt oder aufgescheuert, müssen sie getauscht werden. Hebt man das Rad leicht an und lässt es fallen, sollte es nicht schep-pern. Andernfalls lose Schrauben nachziehen. Danach kann man die Gangschaltung prüfen. Die Gänge sollten sich leicht wechseln lassen, ansonsten muss die Schaltung neu eingestellt werden. Wer sich bei den technischen Dingen unsicher ist, nicht das passende Werkzeug hat oder gar Störungen der elektrischen oder elektronischen Funktionen am E-Bike feststellt, wendet sich an den Fachhandel. red

ENDLICH WIEDER IN LANDSHUT!

GARTENLust



MESSEPARK LANDSHUT

Freitag – Sonntag: 10 – 18 Uhr
Eintritt 10,-€, Dauerkarte 15,-€ bis 16 Jahre frei

16.–18. Feb.

Terminvorschau:

18. – 21. April Schleißheimer Schlösser

7. – 9. Juni Burg zu Burghausen

27. – 30. Juni Schloss Köfering

gartenlust.eu